



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/221-PMVD/2020

4. Dezember 2020

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. Oktober 2020 unter der Nr. 3666/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die neuen Hubschrauber im ÖBH“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 und 3:

Am 30. Jänner 2020 haben Italien und Österreich eine Vereinbarung unterzeichnet. In diesem sogenannten „Technical Arrangement“ wurde eine umfassende Zusammenarbeit im Betrieb von Militärhubschraubern vereinbart. Basierend auf diesem „Technical Arrangement“ wird nunmehr eine vertiefte Kooperationsvereinbarung mit Italien entwickelt. Diese Kooperation soll im Wesentlichen Betrieb und gemeinsame Übungen, Erstellung von abgestimmten Betriebsvorschriften, gemeinsame Einsätze, Logistik – Harmonisierung der Materialerhaltungskonzepte, Austausch von Logistikdaten, gemeinsame Lagerhaltung, gemeinsame Beschaffung von Ersatzteilen, Ausbildung – Anwendung identer Ausbildungskonzepte, Pilotentraining, Ausbildung von Technikern, Simulation – wechselseitige Nutzung von Ausbildungsgerät und Simulatoren, sowie Zertifizierung – wechselseitige Anerkennung von Lizenzen der Piloten und Techniker, Unterstützung bei Güteprüfung und Zulassung der Hubschrauber, umfassen. Damit kann in Zusammenarbeit mit einem starken Partner der Betrieb eines hochkomplexen Hubschraubersystems über den Lebenszyklus effizienter und somit sparsamer durchgeführt werden. Die Bearbeitungen der einzelnen Themenfelder sollen bis zum Abschluss der Vertragsverhandlungen im 1. Quartal des Jahres 2021 abgeschlossen werden. Der Ersatz der Alouette III ohne Fähigkeitsverlust kann jedenfalls sichergestellt werden.

Zu 2:

Die konkreten Bearbeitungen zum Themenkomplex Ausbildung haben eben erst begonnen. Hierbei sollen sowohl die (Erst-)Ausbildungen, aber auch Fort- und Weiterbildungen und insbesondere der Bereich Simulation umfasst sein. Folgende Schritte sind hierbei vorgesehen:

- Einholung von detaillierten Information über die Ausbildungskonzepte des italienischen Verteidigungsministeriums in Bezug auf das System AW169M für Piloten, Techniker und sonstiges Personal
- Überprüfung auf Gemeinsamkeiten mit den im ÖBH verfügbaren Ausbildungskonzepten
- Falls erforderlich, entsprechende Anpassung der Ausbildungskonzepte
- Feststellung des konkreten Bedarfes an Ausbildung für die jeweiligen Fachbereiche (Piloten, Techniker, sonstiges Personal)
- Festlegung, welche Bereiche in Form einer Eigenausbildung im ÖBH stattfinden werden bzw. welcher Bereich in kooperativer Form auf Basis des oa. „Technical Arrangement“ durchgeführt werden können.
- Abschluss des erforderlichen Kooperationsabkommens

Zu 4:

Die italienische Regierung hat bereits mehr als 45 Hubschrauber der Type „AW169M“ in unterschiedlichen Konfigurationen beschafft und zum Teil bereits ausgeliefert. Die für Österreich bestimmten „AW169M“ werden alle von Österreich geforderten Fähigkeiten erfüllen.

Zu 5:

Die Daten über die Kosten der Flugstunden sind den Experten meines Ressorts auf Grund der permanenten Marktbeobachtung bekannt. Eine Konkretisierung wird im Zuge der Vertragsverhandlungen bzw. des Erfahrungsaustausches mit den Betreibern erfolgen. Diese werden jedenfalls aus dem Regelbudget des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) abdeckbar sein.

Zu 6:

Das Materialerhaltungskonzept und die damit verbundenen Maßnahmen werden voraussichtlich auf einen Betrieb von rund 3.000 Flugstunden pro Jahr ausgelegt werden.

Zu 7 und 8:

Im Zuge der laufenden Beschaffung wird die genaue Konfiguration festgelegt werden. Es ist geplant, dass zwölf leichte Mehrzweckhubschrauber (IMzHS) in der Einsatzstaffel in Aigen und sechs IMzHS als Schulhubschrauber in Langenlebarn stationiert werden. Auch die Schulhubschrauber werden Einsatzaufgaben wie z.B. Luftaufklärung, Einsatz von Spezialeinsatzkräften etc. erfüllen können.

Für die konkrete Umsetzung ist geplant, dass zu den Hubschraubern sogenannte „Missionseinrichtungspakete“ (MEP) mitbeschafft werden, welche dann je nach Bedarf in die Hubschrauber eingerüstet werden können. Es sind insgesamt fünf unterschiedliche Missionseinrichtungspakete vorgesehen:

- MEP MEDEVAC&SAR (Medical Evacuation & Search and Rescue);
- MEP SOF (Einsatz von Spezialeinsatzkräften);
- MEP Luftaufklärung;
- MEP Waffensystem;
- MEP ASE (Aircraft Survivability Equipment – elektronische Schutz- und Gegenmaßnahmen gegen Bedrohungen)

Zu 9:

Im Zuge der Vorbereitungen zur Beschaffung wurden sämtliche Länder der Europäischen Union sowie Norwegen und Schweiz kontaktiert. Die USA und Kanada sind von sich aus an das BMLV herantreten. Nach erfolgter Auswertung wurden insbesondere mit den USA, Kanada, Deutschland und Italien intensive Gespräche geführt. Letztendlich verblieb Italien als einziges Land, das nicht nur eine umfassende Kooperation in allen Bereichen angeboten hat, sondern auch bereit war, eine gemeinsame Beschaffung von Hubschraubern vorzunehmen.

Mag. Klaudia Tanner

